

Duo Spiritoso



Ivona Suma – Klavier

Lenka Bonaventurova – Violine

Ivona Suma Solonkova und Lenka Bonaventurova lernten sich im 2014 an der Musikhochschule in Luzern kennen. Neben den tschechischen Wurzeln und der gleichen Muttersprache verband sie von Anfang an vor allem die Liebe zur tschechischen Musik und deren Bodenständigkeit. Ihr gemeinsamer Gedanke, die Musik der bekannten oder weniger bekannten tschechischen Komponisten dem Publikum zu präsentieren und näher zu bringen, brachte die Interpretinnen auf die Idee, ein Duo Spiritoso (übersetzt «witzig») zu gründen. Mit dem Wort und in einer humorvollen Art führen die Musikerinnen durch das Konzert und ermöglichen so dem Publikum die Werke der Komponisten besser zu verstehen und in die Welt ihrer Musik einzutauchen. Das Repertoire des Duos erfasst nicht nur die Werke der klassischen oder romantischen Epoche, sondern auch die Werke der 20-er bis 30-er Jahren des 20. Jahrhunderts, so genannten tschechischen Avantgarde.

Biografie

Lenka Bonaventurova wurde 1992 in Berlin geboren. Im Alter von acht Jahren zog sie nach Prag, wo sie ihren ersten Violinunterricht an der Musikschule der Stadt erhielt. 2007 wechselte sie zum staatlichen Konservatorium Prag und war Jungstudentin bei Prof. Dana Vlachová und Prof. Jiri Vodicka. Im Jahre 2019 schloss sie den Master-Performance und Master in Musikpädagogik Studiengang in der Klasse von Igor Karsko an der Hochschule für Musik in Luzern ab. Aktuell besucht Lenka das Weiterbildungsprogram CAS im Fach Bratsche in der Klasse von Isabelle van Keulen.

In zahlreichen Meisterkursen unter anderem bei Conradin Brotbek, Adelina Oprean, Anke Dill, Cenek Pavlik, Ivan Straus und dem Guarneri Trio of Prague konnte sie ihr musikalisches Können erweitern. Orchester- und Kammermusikerfahrung sammelte sie unter anderem bei Projekten der Hochschule sowie im Sinfonieorchester des Prager Konservatoriums. In der Saison 2012 war sie Mitglied des European Union Youth Orchestra und des Orchesters J. Futura (Italien). In der Schweiz ist sie mit mehreren Orchestern als Solistin aufgetreten z.B. Junge Philharmonie Zentralschweiz, Seniorenorchester Luzern und Stadtorchester Zug. Sie ist festes Mitglied beim City Light Orchestra Luzern, Operette Arth, Operette Sursee, als Züzugerin ist sie mit mehreren Orchestern verbunden u. a. Camerata Schweiz, Ensemble Corund, Collegium Musicum Luzern. Aktuell ist sie Praktikantin beim Sinfonieorchester Biel Solothurn.

Lenka beschäftigt sich viel mit Kammermusik; zu ihrer Leidenschaft ist das Streichquartett (Linden Quartett) und Kammermusik in verschiedensten Besetzungen geworden. Neben der aktiven Tätigkeit als Musikerin und Kammermusikpartnerin, unterrichtet sie an der Musikschule in Schafisheim bei Lenzburg und in Triengen bei Sursee.

Ivona Suma Solonkova wuchs in Tschechien in einer Familie, wo die musikalische Ausbildung zu den Grundwerten der allgemeinen Bildung gehörte, auf. Den ersten Klavierunterricht erhielt sie mit 5 Jahren in Budweis bei Marie Kotrcova. Sie blieb weitere 13 Jahre in ihrer Klavierklasse und somit gewann sie ausgezeichnete Grundlage für ihren weiteren pianistischen Weg. Seit 1990 studierte sie dann an der Prager Akademie der musischen Künste in der Klavierklasse von Professor Ivan Klansky. Im Jahre 1994 gewann sie ein Stipendium an der Musikhochschule in Luzern, wo sie ihre Studien (Master of Performance und Master of Soloperformance) bei Ivan Klansky fortsetzte. Gleichzeitig begann sie auch mit dem Kammermusikstudium in der Klasse von Professor Marek Jerie. Im 2000 erreichte sie ihr Solistendiplom mit Auszeichnung und auch den begehrten Edwin Fischer Preis. Schon während dem Studium an der MHS in Luzern widmete sie sich intensiv dem Streicher Repertoire und so wurde ihr bald eine Stelle als Korrepetitorin der Streicherabteilung angeboten. Seit 1995 lebt sie mit ihrer Familie in Luzern.

Ivona Suma Solonkova ist Preisträgerin von verschiedenen nationalen und internationalen Wettbewerben (Concertino Praga 1987, Beethoven's Hradec 1992, Prager Frühling 1993, Orpheus Förderpreis 1998 u.a.). Während ihrer mehr als zwanzigjährigen Tätigkeit in der Schweiz arbeitete sie mit bedeutsamen Persönlichkeiten, vor allem Cellisten, wie z.B. mit M. Jerie, Ch. Poltéra, G. Schiefen zusammen und begleitete viele internationale Violoncello Kurse. (C. Brotbeck, Wen-Sinn Yang, G. Rivinius, A. Gerhardt u.a.) Zurzeit widmet sie sich weiterhin vor allem der Kammermusik und tritt in verschiedenen Formationen im In- und Ausland auf. Ihr Spiel zeichnet sich durch stilistische Vielfalt, Klangkultur und dank langjährigen Erfahrungen auch durch die Fähigkeit der musikalischen Kommunikation mit den Kammermusikpartnern aus. Sie war zwischen 1998 und 2015 an der MS in Kriens als Klavierlehrerin tätig. Seit August 2015 unterrichtet sie an der Musikschule der Stadt Zug. Die Förderung der jungen Talente und volle Entfaltung ihrer Fähigkeiten gehören zu den wichtigsten Zielen ihrer pädagogischen Tätigkeit.

Programm

Die magische «Vier» in den Werken der bedeutsamsten tschechischen Komponisten, die stark mit dem Prager Konservatorium verbunden sind

Antonín Dvořák – Vier romantische Stücke für Violine und Klavier op. 75 (1887) (15')

1. Allegro moderato
2. Allegro maestoso
3. Allegro appassionato
4. Larghetto

Josef Suk – Vier Stücke für Violine und Klavier op. 17 (1900) (18')

1. Quasi ballata
2. Apassionato
3. Un poco triste
4. Burleska

Antonín Dvořák – Sonatina in G Dur für Violine und Klavier op. 100 (1893) (20')

1. Allegro risoluto
2. Larghetto
3. Scherzo
4. Finale

Eventuell noch als Zugabe oder in der Mitte vom Programm (nach J. Suk)

Bohuslav Martinů – Intermezzo – Vier Kompositionen für Violine und Klavier H.261 (1922) (8') – Auswahl



Antonin Dvorak (1841-1904) hat im Jahre 1890 die Professur am Prager Konservatorium angenommen und schliesslich wurde er zum Direktor der Schule genannt. In dieser Zeit begann die erfolgreichste Ära der Schule, die bis heute andauert.



Josef Suk (1874-1935) übernahm Dvoraks liebliche Tradition, wobei sich dann selbst in modernere Richtung entwickelte. Seine Verbundenheit mit Dvorak zeigt sich nicht nur bei seinen Werken, sondern auch in der Familie. Josef Suk heiratete Dvoraks Tochter Otylka.



Bohuslav Martinu (1890-1959) Sohn eines Schuhmachers aus Policka erhielt sein erstes Violinunterricht beim Schneider in seinem Heimatort. Dank seiner Begabung wurde er bald am Prager Konservatorium angenommen, wo er Violine, Orgel und Komposition bei J. Suk studierte. Letzte Jahre seines Lebens verbrachte er in der Schweiz in Liestal (BL).



Das Prager Konservatorium ist eine tschechische weiterführende Ausbildungsstätte in Prag für Musik und Darstellende Kunst.

Die Institution wurde 1808 von örtlichen Aristokraten und Bürgern gegründet als erste in Mitteleuropa und zweite in Europa überhaupt. Im Jahre 1891 trat Antonín Dvořák als Leiter der Abteilung für Komposition in den Lehrkörper ein. Von 1901 bis 1904 war er Direktor der Schule. Zu Dvořáks Studenten gehörten die Komponisten Vítězslav Novák, Josef Suk (der später ebenfalls Direktor des Konservatoriums wurde). Zu zahlreichen Absolventen der Schule gehören international bekannte Solisten und Dirigenten wie z. B. Jiří Bělohlávek, Marek Jerie, Čeněk Pavlík und Ivan Klánský (Guarneri Trio).